

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten darbieten, die Schnelligkeit unserer telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehr) und andere Nachrichten, für deren schnellste Uebermittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expeditionsmonatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Leser eine solche von keinem andern hiesigen Blatt auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auf noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesigen Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Rathschläge für die Arbeiter bezüglich des Altersversorgungs-Gesetzes.

Bekanntlich soll das Gesetz über die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter, wenn möglich, am 1. Januar 1891 in Kraft treten, und mit allem Eifer wird jetzt daran gearbeitet, dieses Ziel zu erreichen. Immer und immer wieder ist es aber im Interesse der Arbeiter nöthig, daran zu erinnern, daß diejenigen Bestimmungen des genannten Gesetzes, welche sich auf die Herstellung des zur Durchführung der Versicherungen erforderlichen Einrichtungen beziehen, bereits in Wirksamkeit getreten sind und daß ihre Nichtbeachtung oder ihre Ausdeutung gewisse Kategorien von Arbeitern einem Schaden aussetzen würde, der sich später (nach Ablauf einer gewissen Frist) nicht wieder aufmachen läßt. Hieran immer wieder nachdrücklich hingewiesen und die Arbeiter mit dem Inhalt jener Bestimmungen bekannt zu machen, ist daher dringende Pflicht der Presse, wie aller Derer, denen das Wohl der Arbeiter am Herzen liegt, in erster Linie auch der Arbeitgeber.

Das Gesetz will dem invaliden Arbeiter eine Rente gewähren, die ihn vor der ärgsten Noth schützen soll, in die er sonst verfallen würde. Es will ferner dem alten (wenn auch noch nicht ganz erwerbsfähigen) Arbeiter eine Rente bieten, die ihm gestattet, in seinen alten Tagen sich mindere Anstrengungen zum Werke des täglichen Brodes aufzuwerfen, als sonst nöthig sein würde. Diese beiden Wohlthaten sollen sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes (also wahrscheinlich von 1891 an) gewährt werden, obwohl es sich zu jener Frist um Personen handelt, die nur ganz geringe Beiträge zur Versicherung der Selbsthilfe geleistet haben, welche zur Rentenvergewährung erforderlich sind.

Wohlgemerkt aber hängt es von der Erfüllung gewisser Bedingungen ab, ob die betreffenden Personen die Renten erhalten werden. Diese Bedingungen müssen vor allen Dingen in Arbeiterkreisen ausreichend bekannt werden. Diese Bedingungen enthält das große Gesetz, und es müssen dieselben schon vor dem allgemeinen Inkrafttreten desselben erfüllt werden von denjenigen, welche 1891 zum Rentenbezug berechtigt sein wollen.

Die Herren Dr. Gebhard und Dr. Geibel, welches Abgeordnete des Reichstags, welche an dem Zustandekommen des Gesetzes regien Anteil genommen haben, haben jetzt ihrer bekannten, den Inhalt des gesamten Gesetzes erklärenden Schrift ein zweites (kleineres) Hefchen folgen lassen, welches in klarer, übersichtlicher Darstellung gerade jene Bestimmungen des Gesetzes heraushebt und erklärt, welche jetzt zu tun und zu lassen für die Arbeiter Noth thut. Die Schrift soll vertheilt werden, daß Arbeiter durch ihre eigene Schuld der ihnen zugehörigen Rechte verlustig gehen, weil sie in der vor Inkrafttreten des Gesetzes vorzunehmenden Erfüllung gewisser Bedingungen desselben faulig gewesen sind. Das Hefchen betrifft sich: „Die Arbeiterfamilie und die gesetzliche Invaliditäts- und Altersversicherung“. Darstellung der Rechte und Pflichten, die sich aus dem Gesetze vom 22. Mai 1889 ergibt. Von Dr. Gebhard und Dr. Geibel. (Preis 35 Pf.) Allen Arbeitern sei die kleine treffliche Schrift bestens empfohlen. Wir geben zum

Schluß hier die 13 Rathschläge wieder, in denen die Verfasser den Inhalt kurz zusammenfassen, und von denen sich die ersten 5 auf die Zeit bis zum Inkrafttreten des Gesetzes, die übrigen auch auf die Folgezeit beziehen. Diese Rathschläge, die jeder Arbeiter, der seine Zukunft bedenkt, beherzigen sollte, lauten:

1) Der Arbeiter solle, daß er bis zum Inkrafttreten des Gesetzes ununterbrochen Beschäftigung gegen Lohn oder Gehalt habe! Wenn dieselbe ihrer Natur nach von Zeit zu Zeit Unterbrechungen erfährt, so solle er, daß er zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Arbeits- oder Dienstverhältnisse stehe!

2) Der Arbeiter solle, daß er über seine Beschäftigung und zutreffenden Falls sein dauerndes Arbeits- oder Dienstverhältnis in der Zeit vor dem Inkrafttreten des Gesetzes ausreichende Nachweise beibringe! Dieselben sind entweder durch Bescheinigung der unteren Verwaltungsbehörden, welche für die in Betracht kommenden Beschäftigungsorte zuständig sind, oder durch eine von einer öffentlichen Behörde beglaubigte Bescheinigung der Arbeitgeber zu führen. Sie müssen gegebenen Falls erbracht werden für die Zeit von etwa 4 1/2 Jahren vor dem Inkrafttreten des Gesetzes!

3) Der Arbeiter solle, daß er gleiche Bescheinigungen über die Höhe des von ihm in den letzten drei Jahren vor dem Inkrafttreten des Gesetzes bezogenen Lohnes oder Gehaltes beibringe!

4) Der Arbeiter solle für die Bescheinigungen über Arbeitszeit und Lohnhöhe, so weit sie sich auf die schon vergangene Zeit beziehen, jetzt sofort und, so weit sie die noch bevorstehende Zeit bis zum Inkrafttreten des Gesetzes betreffen, stets unmittelbar bei jedem Wechsel in der Arbeits- oder Dienststelle!

5) Der Arbeiter solle für die Beglaubigung der von Arbeitgebern ausgestellten Bescheinigungen durch eine öffentliche Behörde stets sofort nach ihrer Ausstellung!

6) Der Arbeiter solle stets (insbesondere auch in der Zeit vor dem Inkrafttreten des Gesetzes) für die Bescheinigung der Dauer etwaiger Krankheiten. Die Bescheinigung ist zu bezeugen durch die Krankenkasse, der er angehört, und wenn die Krankheit über die Dauer der von der betreffenden Kasse zu gewährenden Krankengeld hinausreicht, sowie für diejenigen Personen, welche einer Krankenkasse nicht angehören, durch die Gemeindebehörde!

7) Der Arbeiter solle, so weit es von ihm abhängt, für den Eintritt in die Versicherung in thunlichst frühem Lebensalter!

8) Der Arbeiter solle für Regelmäßigkeit in der Beitragsentrichtung!

9) Der Arbeiter solle, sobald er aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung aussteigt, für die Fortsetzung, erforderlichen Falles für die Erneuerung des Versicherungsverhältnisses! Dasselbe gilt von dem, der vom Rechte der Selbstversicherung Gebrauch gemacht hat, so bald er aus der hierzu berechtigenden Stellung aussteigt!

10) Weibliche Versicherte dürfen nicht ohne vorhergehende schriftliche Prüfung von dem Rechte auf Rückerstattung eingezahlter Beiträge Gebrauch machen!

11) Der Arbeiter solle nach Möglichkeit für freiwillige Höherversicherung!

12) Der Arbeiter solle für den rechtzeitigen Umtausch der Beitragskarten und prüfe selbst deren genaue und richtige Bezeichnung bei Übernahme des Umtausches!

13) Der Arbeiter solle für die sichere Aufbewahrung der Beitragskarte, der erlangten Bescheinigungen (sowohl der auf die Jahre vor dem Inkrafttreten des Gesetzes als der auf die spätere Zeit bezüglichen), des Scheines über Zuerkennung der Rente und des Berechnungsanweises!

Deutschland.

Berlin, 14. Dezember. Der Kaiser geht heute Nachmittag 4 1/2 Uhr nach der Aufnahme der Vormittagsgäste, welche im Jagdschloß zu Springe stattfindet, sich zu Wagen bis zur Kaiserallee bei Springe zu begeben und von dort um 4 1/2 Uhr mittels Sonderzuges über Hannover und Leine, Braunschweig und Wabernburg die Rückreise anzutreten. Die Ankunft des Monarchen im neuen Palais bei Potsdam wird voraussichtlich gegen 10 Uhr Abends eintreffen.

Die Kaiserin, welche während der letzten Tage an einem leichten Erkältungskrankheits litt, ist, wie wir erfahren, von demselben jetzt vollständig wieder hergestellt und gedachte am heutigen Nachmittag vom neuen Palais nach Berlin zu kommen, um der Kaiserin Augusta im hiesigen königlichen Palais einen Besuch abzustatten.

Die schönste Weihnachtsfeier hat Seine Majestät der Kaiser einem alten Veteranen bereitet. Gestern traf nämlich, wie die „Völkische Post“ mittheilt, in Wiesenthal die königliche Verfügung ein, daß dem dort wohnhaften Ehrentenmeister a. D. Friedrich Wiegmann, als letztem Jäger des ersten Königsregiments von 1813/15, ein Gnabengeld von dreihundert Mark an dem Schutze des Kaisers bewilligt worden sei. Gleichzeitig hat der Monarch bestimmt, daß dem Veteranen für seine weitere Lebensdauer alljährlich am 1. Dezember dasselbe Gnabengeld gewährt werden soll. Am gestrigen Freitag sind dem alten Helden durch Herrn Bürgermeister Pfaste die dreihundert Mark in angemessener Weise überreicht worden. Als der Greis von der Gnade seines Kaisers hörte, feuchteten sich seine Augen und helle Dankesröhren rollten über die Wangen. Mit der Würdigung erdichter Stimme hat er den Herrn Bürgermeister, den anerkennendsten Dank zur Kenntnis an Allerhöchster Stelle gelangen zu lassen.

Erst acht Jahre sind verflossen, seit am 16. Juni 1881 der damalige Unterrichtsminister und Reichstagspräsident Dr. Gustav von Götter als Nachfolger von Bismarck das preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übernommen hat. Damals galt er vielfach als ein hochförmlicher Politiker, und man sah mit einzigem Bedenken der weiteren Entwicklung der Kirche und Schulangelegenheiten unter seiner Leitung entgegen; aber sehr bald wurde man in weitesten Kreisen inne, daß die Wahl des Ministers eine nach jeder Hinsicht glückliche gewesen. Auf den mannigfaltigsten Gebieten seines bedeutungsvollen und vielverzweigten

Amtes hat er bewiesen, daß er nicht im Dienst einer einzelnen Partei, sondern mit strengster Sachlichkeit, mit unermüdlichem Amtseifer, mit voller Hingebung und Gründlichkeit den gewaltigen Kulturfragen gerecht zu werden vermag, die den viel umstrittenen Mittelpunkt unseres geistigen Lebens bilden. Bei den mannigfaltigsten Gelegenheiten: in gelehrten Versammlungen, in wissenschaftlichen Vereinen, im Landtage und im Reichstage ist er für die Pflege der idealen Güter unseres Volks mit großer Begeisterung, mit tiefergehender Sachkenntnis und mit reichem Erfolge eingetreten. Mit großer Freude begrüßen wir es, daß jetzt im Verlage von Ernst Siegfried Mittler und Sohn in Berlin eine vollständige Sammlung der „Aufsätze und Reden“ erschienen ist, die der von drei deutschen Fakultäten mit dem Doktorgrad ausgezeichnete Staatsminister v. Götter im Verlauf seiner bisherigen Amtstätigkeit gehalten hat. Diese Sammlung bietet ein reichhaltiges und, soweit das möglich ist, unparteiisches Bild der geistigen Bewegung unserer Zeit. Die mannigfachen Gebiete des Wissens und der Wissenschaft, des Glaubens und der Kunst sind in diesen Reden und Aufsätzen vereinigt, mit denen er in den letzten Jahren die großen Berliner Kongresse der Anthropologen, der Orientalisten, der Seminarlehrer, der Geologen, der deutschen Naturforscher und Ärzte, der Amerikaner, der Geographen eröffnet hat, wir finden hier die Weisheiten, die er bei der Eröffnung des Berliner Kunsthistorischen Museums, der Technischen Hochschule in Charlottenburg, der Antikammler-Ausstellung, des Museums für Volkskunde, des Seminars für orientalische Sprachen, bei der Enthüllung der Humboldt-Statue, bei der Enthüllung in Göttingen, bei der Enthüllung der königlichen Landeshauptmannschaft in Berlin gehalten hat. Seine politischen Reden nehmen allein nahezu 500 Seiten ein; die Bedeutung des Kulturkampfes, die Regelung der Universitätsverhältnisse und des Volksschulwesens, die polnische Frage, die Disziplin, der kirchliche Nothstand in den großen Städten, die Ausbreitung der evangelischen Landeskirche, die Reform des höheren Unterrichtswesens, die Hygiene sowie die Pflege der Kunst und des Kunstgewerbes werden in diesen Reden mit großer Gründlichkeit und Vielseitigkeit behandelt und aus ihnen geht unzweideutig hervor, mit welcher Liebe und Sorgfalt der Minister und unsere Staatsregierung die Pflege unserer geistigen Güter in die Hand genommen und wie reichlich sie gesunde Samenfrüchte ausgetrieben haben, von denen hoffentlich eine reiche Ernte zum Wohle unseres Vaterlandes nicht ausbleiben wird.

In der Streitfrage Schlamm Völkischer enthält die „Wiener Neue Freie Presse“ folgende wichtige Erklärung:

„Am Anfang Dezember fand auf der Ruinenstätte von Dürst (Athen) eine Zusammenkunft zwischen den Herren Dr. Schlamm und Dr. Völkischer, andererseits statt. Der letztere hat bekanntlich in seinem Buche: „La Troie des Schlammen“ an der „Athenopolis“, sowie in Aufzügen und Hingriffen die Ruinen zu Dürst als eine „prähistorische Feuer-Athenopolis“ zu erklären versucht und dabei gegen Dr. Schlamm und Dr. Völkischer die Behauptung erhoben, durch Verschönerung von Dürst, beziehungsweise Zerstörung von Bauwerken absichtlich die Ausgrabungs-Ergebnisse entstellen zu haben. Als unparteiische Zeugen waren die Unterzeichneten erschienen. Bei Unternehmung der von Dr. Schlamm aufgedeckten Van-Anlagen erwiesen sich die von Hauptmann a. D. Völkischer erhobenen Beschuldigungen als durchaus unbegründet und es wurde von den Unterzeichneten die Uebereinstimmung der in den Werken „Athen“ und „Troja“ von Dr. Schlamm und Dr. Völkischer gegebenen Darstellung mit dem wirklichen Sachverhalte anerkannt. Hauptmann a. D. Völkischer hat die Uebereinstimmung in mehreren wichtigen Punkten eingestanden und die Verschönerung der Entstellung der Ausgrabungs-Ergebnisse zurückgenommen. Auf Grund der vom 1. bis 6. Dezember angestellten Untersuchungen, über welche ein Protokoll geführt wurde, erklären die Unterzeichneten, daß sie in den zu Dürst aufgedeckten Ruinen nicht eine „Feuer-Athenopolis“ erblicken, sondern Wohnstätten, beziehungsweise Tempel und Befestigungsanlagen.“

Stettin, 10. Dezember 1889.
George Niemann,
Architekt, V. Jäger an der Allee der bilden den Kasse zu Wien.

Stettin,
Major und Abtheilungs-Kommandant in der preuss. Artillerie.

Dr. Friedrich Ungarn.

Paris, 13. Dezember. In der hiesigen Franz- und Kaiserin sind 65 Pferde des 13. Husaren-Regiments an der Influenza erkrankt.

Frankreich.

Paris, 11. Dezember. Der „Matin“ enthält einen Artikel, welcher offenbar von französischen Untergrundkreisen angeht und sich in langer Ausdehnung gegen den Papst, den Kaiser von Bismarck und das Drucker-Gesetz in Pustet in Regensburg wendet. Leo XIII. soll nämlich eine Verfügung vorbereitet haben, worin er der katholischen Welt die im Verlage von Pustet erschienenen Liturgien als die besten und vorzüglichsten empfiehlt; er gar die Katholiken direkt anweist, ihre liturgischen Bücher nur von diesem Hause zu beziehen. Darüber große Erregung bei den französischen Bischöfen, die diese aller Weltöffentlichkeit nach anscheinlich technische Angelegenheit jedoch mit der Politik verknüpfen: Bismarck hat geantwortet, daß der 30 Millionen Franken (!) betragende Jahresabgab dieser Bücher für Deutschland monopolisiert werde, der Papst, ein Feind Frankreichs und Bismarcks, hat ihm nachgegeben, und so werden die wichtigsten französischen Gelehrten gezwungen sein, aus preussischen Büchern zu trinken! Oder vielmehr, sie werden es nicht thun, denn nach Ansicht der französischen Bischöfe haben die einfachen Vorgeschlagenen mehr Patriotismus als der Papst und reiche Bischöfe, so daß als Folge der päpstlichen Verfügung nichts Geringeres ausbrechen würde als ein — liturgisches Schisma.

Paris, 13. Dezember. Ein Communique des Kriegsministers fordert die Journalisten

aus, aus patriotischen Motiven Mittheilungen über Details der Mobilisirung und der Bewaffnung der Armee zu unterlassen.

Paris, 13. Dezember. Bezüglich der das Landesbesetzungsweisen tangierenden Neuerungen, welche auf dem Gesetz vom 27. Mai d. J., betreffend den Neubau, bezug. Die Offenlegung von Zeichnungen beruhen, berichtet man von hier wie folgt:

„An der Nordgrenze gelangen zur Einschließung: die Stadtwandlung, sowie deren Außenwerke von Arras, Saint-Omer, Valenciennes, Landreies, Valenciennes, Cambrai, Denai, Miroir und Givet, ferner das Fort Matmaison, das Kastell von Guise, die Zitadelle von Amiens (die noch 1870 eine große Rolle spielte) und die Außenwerke von Bergues, sowie die benachbarten Forts Louis und Craonville. Diesen zahlreichen Einschließungen von Befestigungsanlagen stehen an der Nordgrenze nur wenige Neubauten gegenüber. Diese beschränken sich, freilich nachdem durch Schaffung einiger mächtiger Befestigungsanlagen, wie Lille, Maubeuge, La Fere, Reims und Caen für die Landesbesetzung starke, höchst widerstandsfähige Bollwerke errichtet worden sind, auf die Verfestigung der Festifikationen von Reims, Maubeuge und Düffrichen. Der zweite Gürtel von Forts, welcher sich um die bis 1870-71 gänzlich unbefestigte gewiesene, übrigens auch heute noch ohne Umwallung gelassene Stadt Reims erhebt, ist durch die Forts de Fresnes und de la Pompelle verstärkt worden. Maubeuge wird durch neue Anlagen bei Rocq, Düffrichen durch die Batterien de l'Est und de l'Ouest vervollständigt.“

Für die Ostgrenze bringt das Gesetz im Allgemeinen nur schon Bekanntes. Es bestätigt nämlich für eine große Reihe von Werken bei Verdun, Toul, Epinal und Belfort, welche schon längere oder kürzere Zeit bestehen, die Gültigkeit des Landesgesetzes. Hervorzuheben ist etwa nur folgendes: Bei der kleinen an der luxemburgischen Grenze gelegenen ziemlich starken Festung Vervins sind zwei beträchtliche Werke, du Bel Air und du Vieux Chateau, neu angelegt, in der Sperrfortlinie längs der Maas erhebt das nördlich Toul gelegene Fort Neuville erhebliche Batterien und wurde die Forts Parothes und Jouvions les Cotees errichtet. Geschützt werden Vervins le Francois südlich Chalons an der Marne, ferner die Batterie du Mont bei Epinal und die Batterien de Bezelis und de Verment bei Belfort. An der Ostgrenze, wo Dijon überhaupt erst zu einem Befestigungswerke erhoben, und erweitert worden, sind zur Aufklärung bestimmt: die Forts von Salins (Saône) und Salins (Rhône), von Pierre Chatel, von Les Bains und die Stadtwerke von Arancourt.

Die Angaben bezüglich der italienischen Front beziehen sich auf Verfestigungsanlagen in der Festung von Vercelli, Gressin, Alverville (in Savoyen), Briancon (am Mont Genevre), La Chapelle an der italienischen Grenze) und Nizza. Bei zwei der alten, kleinen Befestigungen sind Verfestigungen hinzugekommen, nämlich bei Turin und die Anlagen auf dem Fte de Viraße und dem Fte de la Croix, ferner bei Saint-Vincent die Batterien de Colbas und du Chatelet. Zur Sicherung der Stellung auf der Antihöhe sind die Befestigungen de la Mule Jourdies und de la Forca angelegt worden. Das Festbatalion wurde durch die Anlage der Batterie de Saint-Jean-la-Montee geformt. Aufgeschlagen hat man Antilles an der Küste nördlich Nizza samt dem Fort Garrea, sowie die Batterien des Golfes von Toulon.

Längs der spanischen Grenze führt das Gesetz nur vier neu errichtete Befestigungsanlagen auf, nämlich eine bei Perpignan, die zweite bei Vilefranche und je zwei Werke bei Montlouis und Port Verdres an der Küste. Außerdem wird eine sehr bedeutende Zahl unbedeutender, dormalen sehr wichtiger Küstenbatterien offen gelassen im Departement Jüsterre (am Vire).

Italien.

Rom, 14. Dezember. In der lombardischen Front eine neue Bewegung auszuweisen. Nach Rom und anderen Orten, wo schon im Frühjahr Unruhen herrschten, gingen Truppen ab.

Professor Canalis reiste im Regierungsantrag nach Petersburg bezugs Eudimus der Asien.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 11. Dezember. Durch den Besuch des schwedischen Frauenvereins, einen Teil seiner Mittel zum Einkauf eines dem Waberg bei der Festung Karlsborg anliegenden großen Grundstücks zur Verfügung zu stellen, sieht das Kriegsministerium sich in den Stand gesetzt, im Zusammenhange mit den Befestigungsanlagen auf der Höhe gewisse Arbeiten an den Abgängen des Berges vorzunehmen, die sonst unter Gefahr, unvollendet zu bleiben, auf die Zeit des Ausbruchs eines Krieges hätten verfallen werden müssen, so eine vollständige Einschließung für die Festung Karlsborg herzustellen. Die vor einem Jahre auf dem Plateau begonnenen Arbeiten können so nunmehr in größerem Umfange vor sich gehen.

Da die Frage über Schwedens Verteidigungsfähigkeit im Allgemeinen durch die neu erwachte Forderung eines Reichthums, die Hauptstadt mit Befestigungsanlagen zu umgeben, von Neuem angeregt worden ist und unter Einfluß der Nachrichten aus Norwegen besprochen wird, so erregt „Stockh. Dagblad“, nachdem es die Wichtigkeit der von jenem Verfasser gering geachteten Festung Karlsborg als des Hauptvertheidigungspunktes für die Waffen von Kriegsmaterial aller Art, welches eine im Felde stehende Armee braucht, und die Nothwendigkeit, dieselbe in einfacher Form vollends anzubauen, besprochen hat, die Gelegenheit, um bei dem reichlichen Zustrom von Staatsmitteln zu allgemeiner kräftiger Aufbesserung, namentlich zur Einwirkung auf den Reichthum, damit den bedenklichen Mangel des Verteidigungsweises abgehoben werde, zu mahnen. Die Armee-Organisation nach einem einheitlichen System mit längerer Ausbildung der Bewachungs-Mannschaft steht noch immer als Hauptanfrage da; demnach ist für Vermehrung des Kriegsmaterials und für Ausbau der Befestigungswerke zu sorgen. „Es wäre eine würdige Anwendung gewisser überflüssiger Millionen, welche aus der neuen Zehnfachung eingeht“, sagt das Blatt, „um ein Mittel, um Manchen

mit der Art, wie sie zu Stande gekommen ist, zu versehen, wenn man sie zu weitestlicher Stärkung des Verteidigungsweises gebrauchte.“ Geschiehe das, so könne das ganze Land, nach einer Friedensperiode ohne Gleichen, ausbrechenden Unruhen mit größerer Gewissensruhe entgegensehen.

Prinz Karl wurde am Freitag in Gernard der König in der schottischen Freimaurerloge „vom nordischen Zirkel“ als vorüberführender Meister eingeweiht. Außer den „Rittern Karl XIII.“ war eine zahlreiche Versammlung sowohl von der großen Landesloge wie von der schottischen Loge erschienen, und an dem Abendessen nahmen 200 Personen, unter ihnen der König und Prinz Karl, Theil. Die Erneuerung des allgemein beliebten Prinzen zu jenem Amte durch den König hat große Freude erregt.

Zur Zeit berührt hier eine Influenza-Epidemie und hat große Ausdehnung erlangt. Sie ist zuerst in der Garde-Kaserne und in einigen Fabriken aufgetreten, danach auch in Familien eingedrungen. Mehrere Tausende sind davon ergriffen; glücklicher Weise tritt die Krankheit gelinde auf.

Das Krematorium auf dem neuen Begräbnisplatz ist fertig, und man hat den König um die Erlaubnis zur Benutzung desselben ersucht. Der Ofen ist unter Aufsicht des Oberflüchtenants Klingensjerna erbaut worden. Wie früher erwähnt, haben auch Gothenburg und Gese Leichenverbrennungsanstalten.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Dezember. Der hiesige britische Gesandte, Baron de Penedo, ist wegen feindseliger Äußerungen über die Republik abgesetzt worden, dagegen hat Baron Dajaba in Rom seine Befistigung erhalten.

London, 14. Dezember. Ueber Emin Paschas Befinden meldet die „Times“, daß der Kranke noch nicht außer Gefahr sei. Die „Morning Post“ erzählt, daß in Emin Zustand keine Änderung eingetreten wäre, daß sein Befinden im Ganzen genommen aber eher als günstig anzusehen sei. Die „Times“ meldet weiter, daß in Sanjibar nach Eintritt der Dunkelheit es sehr unruhig geworden sei, woran die vielen Trunkfeste und die ungelassenen Empörungen Schuld trügen. Die Polizei wäre ganz ohnmächtig und Abhilfe dringend geboten. Die Inspektoren des Sultans mit dem ihm verliehenen hohen englischen Orden und dem Großkreuz des Roten Adlerordens findet am Montag statt. Es versammeln sich alle disponiblen deutschen und britischen Kriegsschiffe zur Erhöhung der Beistandlichkeit auf der Reise von Sanjibar. Der britische Konsul wacht sorgsam über die Aufhebung des neuen vom Sultan erlassenen Aufstehungsverbot und erzwingt die Freilassung aller das Sanjibar Gebiet betreffenden Sklaven. Die Auszeichnungen, deren Gegenstand die mit Stanley zurückgekehrten Sanjibaristen geworden, machen unter den Eingeborenen der Insel einen vortrefflichen Eindruck.

Rußland.

Odessa, 13. Dezember. Sechzig Universitätslehrer wurden ansgewiesen. Die Ausländer wurden unter Polizeiaufsicht über die Grenze gebracht. Die in Petersburg vorgenommene Verhaftung zweier Offiziere soll mit einem geplanten Attentat in Zusammenhang stehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. Dezember. Heute, Sonntag, findet im Stadt-Theater die erste Weihnachts-Nachmittags-Vorstellung zu kleinen Preisen statt, mit der zweiten Aufführung des allerliebsten „Rundermärgens“, „Adenbroder“, oder „der gläserne Pantoffel“. Die Abend-Vorstellung bringt uns eine Aufführung der großen Niederbayerischen „Die Amerikaner“, nachdem die ungemein feierlichen, feierlichen Vorbereitungen zu dem Weihnachtsabend die erste Aufführung von „Kapitän Tracassa“ nicht ermöglichten. Die neue Operette wird nun voraussichtlich an den Weihnachtsfeiertagen gegeben. Im Volletheater gelangt heute, Sonntag, das beliebte Fritz Reuter'sche Lebensbild „Unser Bräutigam“ und morgen, Montag, das wirkungsvolle Buch-Reißer'sche Schauspiel „Winter und Sommer“ zur Aufführung. Als 23. Abonnements-Vorstellung wird morgen, Montag, im Stadt-Theater „Alessandro Stradella“ gegeben.

In der Woche vom 1. bis 7. Dezember kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 175 Erkrankungen und 20 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten zeigte sich wieder Diphtherie, woran 89 Erkrankungen und 16 Todesfälle zu verzeichnen sind, davon 29 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin und 20 Erkrankungen (3 Todesfälle) im Kreise Randow. Sodann folgt Maria ferner mit 43 Erkrankungen, davon 47 Erkrankungen im Kreise Pommern und 1 Erkrankung in Stettin. An Scharlach erkrankten 30 Personen (2 Todesfälle), davon 11 Erkrankungen in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 7 Personen (2 Todesfälle), davon 2 Personen (1 Todesfall) in Stettin, und an Rindpest fieber erkrankte 1 Person.

Zum Direktor des Städtischen Real-Gymnasiums in der Schillerstraße ist, wie wir hören, der Oberlehrer Dr. Paul Lehmann vom Real-Gymnasium in Berlin gewählt.

Die gestern früh mit den Eisbrechern vohier gegangenen Dampfer sind gestern Mittag in Swinemünde eingetroffen. Gegen Abend liegt die Dampfer „Koblenz“, „Lübeck“ und „Glen Tilt“ von Swinemünde mit den Eisbrechern zusammen hier ein.

Gestern Nachmittag um 5 Uhr hielt die Pommersche Anwaltskammer ihre alljährliche General-Versammlung in „Hotel de Prusse“ ab, und wurden durch Anwesenheit sämtlicher Vorstandsmitglieder wieder gewählt. In den Berichten befanden sich an Stettin die Herren Geh. Justizrath Wendtlandt, Justizrath Bohn, Werner und Rechtsanwält Engelke; von außerhalb die Herren Justizrath Wrede-Schlaf, Scheune mann u. Nienhoff, Mannkopf-Rosin und Kirchhoff-Gröswald. Die Versammlung bewilligte eine Deputation von 1000 Mark für die Hilfskasse deutscher Rechtsanwälte in Leipzig.

In der Woche vom 8. bis 14. Dezember wurden in der hiesigen Volksliste 201 Portionen veranlagt.

Die hiesige Volksliste 201 Portionen veranlagt.

Die hiesige Volksliste 201 Portionen veranlagt.

Die hiesige Volksliste 201 Portionen veranlagt.

Die hiesige Volksliste 201 Portionen veranlagt.

Paris 3 Wochen	27 1/2%	20,175 00
Rene 3 Tage	3%	84,75 00
Rene 3 Wochen	3%	80,40 00
Wien 2 Wiener W. 3 Tage	4 1/2%	178,25 00
do 2 Wiener	4 1/2%	171,75 00
do 3 Monate	5%	190,00 00
Industrielle 3 Tage 10 Tage	5 1/2%	79,75 00
Verrechnung 3 Wochen	6%	216,13 00
do 3 Monate	6%	216,13 00
Maritan 3 Tage	6%	216,90 00

Gold- und Papiergeld.		
Procent per Cent		Gold, Banknoten
Centners	\$9.83 00	Geld, Banknoten
20 Francs per Cent	11.18 1/2	Cent, Banknoten
Dollars	4.16 50	Stück, Noten
		217,50 00

Strumpfwaren- und Strickgarn-Handlung

von

obere Schulzenstraße 39, **Otto Teuscher**, obere Schulzenstraße 39,

empfehlen sein in allen Theilen reich sortirtes Lager zu

passenden Weihnachts-Geschenken.

Seidene Chenille-Tücher, Shawles und Capotten.
Seidene Plüsch-Pellerinen und Capotten.
Wollene gehäkelte Pellerinen.
Seidene Taschentücher für Damen und Herren.
Seidene und wollene Cachenez.

Dr. Jaegers
Normal-Hemden und Hosen.
Wegliche Filet-Hemden
in Seide, Wolle und Baumwolle.

Seidene, wollene, wigogne und baumwollene
Unterjacken und Hosen für jede Figur passend.
Wollene und baumwollene Reit-Unterbeinkleider.
Wollene Jagdwesten mit und ohne Aermel,
Jagdstrümpfe, Jagdgamaschen.

Wollene Kinderkleider und Jacken.
Tricot-Kleider und Gamaschen.
Wollene Westen mit und ohne Aermel für
Damen und Kinder.
Wollene und baumwollene Tricot-Anzüge
für jedes Alter passend.

Auswahlendungen nach außerhalb stehen zu Diensten.

Tricot-Tailen.

Auswahlendungen nach außerhalb stehen zu Diensten.

Termine vom 16. bis 21. Dezember

In Substitutionsfällen.

17. Dezember. A. G. Stettin. Das dem Kaufmann
H. Weidert zu Berlin geb. hierseits Unterwies 12 bel.
Grundstück. — A. G. Trepow a. T. Das dem Ar-
beiter Aug. Runt geb. in Trepow a. T. bel. Grund-
stück. — A. G. Greifenberg. Das der Fleischermeister
Rudolf Rietzen geb. in Greifenberg bel.
Grundstück.

18. Dezember. A. G. Labes. Das dem Weber
Germ. Benz geb. in Labes bel. Grundstück.
19. Dezember. A. G. Stettin. Das dem Mühlen-
besitzer D. Schulz geb. in Stettin bel. Grundstück.
— A. G. Pommern. Das dem Tischlermeister
Carl Hübner geb. in Pommern bel. Grundstück.

20. Dezember. A. G. Stettin. Das dem Eigen-
thümer Carl Jütte geb. in Greflow bel. Grundstück. —
A. G. Kammin. Das dem Kaufmann Th. H. Wegner
geb. in Kammin bel. Grundstück.

21. Dezember. A. G. Stettin. Das dem Kaufmann
H. Weidert zu Berlin geb. hierseits Unterwies 12 bel.
Grundstück. — A. G. Trepow a. T. Das dem Ar-
beiter Aug. Runt geb. in Trepow a. T. bel. Grund-
stück. — A. G. Greifenberg. Das der Fleischermeister
Rudolf Rietzen geb. in Greifenberg bel.
Grundstück.

22. Dezember. A. G. Stettin. Das dem Kaufmann
H. Weidert zu Berlin geb. hierseits Unterwies 12 bel.
Grundstück. — A. G. Trepow a. T. Das dem Ar-
beiter Aug. Runt geb. in Trepow a. T. bel. Grund-
stück. — A. G. Greifenberg. Das der Fleischermeister
Rudolf Rietzen geb. in Greifenberg bel.
Grundstück.

Vorbereitung z. Postgebühren:
Examen bei Elementar- oder Quarta-Examen in
3-6 Monaten für 60 resp. 90 M. Bei Nicht-
erreichung der Note Abzahlung des Betrages. Ver-
mittlung durch Placierung.

Ich suche
zum sofortigen Eintritt mehrere in Sprachen und Musik
flüchtig gebildete

Erzieherinnen

für aristokratische und bürgerliche Familien mit hohem
Gehalt. Nur besonders gut empfohlene Kräfte mögen
sich bewerben an das
Erste Wiener Gouvernantenheim
der Frau **Sofie Schreiber**,
Wien, Praterstraße 41.

Mitglieder des „Lette-Vereins“ in Berlin und der
Verwaltung zur Stellenvermittlung für deutsche Lehrer-
innen und Erzieherinnen“ genießen besondere Begünsti-
gungen.
Billige u. bequeme Pension für stellensuchende
Erzieherinnen.

19. Tag.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Welt von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei
Matfeldt & Friedrichs, Stettin,
Bollwerk 36.

Ein Wassermühlengrundstück auf dem Lande
nahe an der Chaussee und 1 1/2 Meile vom Bahnhof
gelegen, mit 270 Morgen guten Acker und Wiesen, guten
massiven und hartgedeckten Gebäuden, vollem Inventar
und reichlicher Kundschaft, ist für 40,000 M.
bei einer Anzahlung von 21,000 M. sofort zu ver-
kaufen. Näheres unter Nr. 333 in der Expedition
dieses Blattes, Kirchhof 3, niederzulegen.

Vorzugliche

Koch- u. Speise-Schokolade

von 1 M. per Pfd. an aufwärts, garantiert rein,
Deutsche Schokolade

per Pfd. 1,60,
Deutscher Kakao p. Pfd. 2,40 M.,
leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack,
empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C.,
Stettin, Kohlmarkt 2,
bei **Otto Hamann.**

Trauben-Wein,

flaskenreif, franco an alle Stationen Deutschlands.
Weinpreise a 65, 80 und 95 M., kräftigen italie-
nischen Medizinal-Wein a 105 M. per 2 L.,
in Fässchen von 35 L. an, zuerst der Nachnahme.
Für die gute weinliche naturreinen Weine sprechen
täglich eingehende Anerkennungen und Nachbestellungs-
briefe. Probefläschen auch bis feinste Sorten per Nach-
nahme zu geringen Preisen.

J. Schmalgraud, Dettelbach, Bayern.

Zweite Stettiner Weihnachtsmesse

in den Räumen der Kunstausstellung von

H. Loescher, kl. Domstraße 1.

Täglich geöffnet bis Abends 8 Uhr.

Weihnachts-Lotterie.

Ziehungsanfang nächsten Sonntag.
3500 zu 30. Nur bares Geld.
Ganze 2 M. je 4,50, Halbe Anth. 2,25, Viertel 1,25. (Nach auswärts für Porto und Gew.
Liste 30 M.) Da die amtlichen Gewinnlisten dieser Lotterie erst kurz nach Weihnachten erscheinen, so eignen sich
solche außerordentlich gut zu Weihnachtsgeschenken.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft.

Am Sonntag, den 15. d. M., bis Abends 8 Uhr geöffnet.

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung

für Kranke und Reconvalescenten und bewährt sich vor-

züglich als Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc. Flasche 75 Pf.

Malz-Extract mit Eisen **Malz-Extract mit Kalk.**

gebildet zu den am leichtesten verdaulichen, die Säure nicht anzureichenden, Eiweiß, welche bei
Diätarrest (Gicht) u. dergleichen verwendet werden. Preis pro Flasche 1 M.

Reinverpackung. Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Chaussee-Strasse 10.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Droguenhandlungen.

Grosse Berliner Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

umfasst das feinste Lehrpersonal des vorerwähnten Direktor. Unsere Anstalt ist die einzige, welche von
wirklich prakt. erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre
in denselben Räumlichkeiten des „Rothes Schlosses“ unterrichten und Tausende von Schülern und Schülerinnen zu
Tüchtigkeit in der Schneiderkunst herangebildet haben. Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Kinder-
schneiderkunst. Ausgezeichnete Lehrkräfte. Kostenfreie Stellung nachgewiesen. Die nächsten Hauptkurse beginnen
am 2. und 16. Januar. Prospekte gratis.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

New York. **Baltimore.**
Süd-Amerika. **Australien.**
Ostasien.

Prospekte und Fahrpläne versendet auf Anfrage

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

Matfeldt & Friedrichs, Stettin, Bollwerk 36.

50.000 Mark u. s. w. sind die ersten Haupttreffer der

1. Metzger Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geldgewinne

zur Vertheilung in Baar oder jeden Monat

Loose a 3 Mark 15 Pf. 10 Loose für 30 Mark

(für Porto und Gewinliste 20 Pf. extra.) incl. Nachzahlung.

F. A. Schröder, Hannover, Gr. Pöhlhofstr. 29.

Uhrenhandlung von

Max Klauss,

Uhrenmacher,

62 obere Breitestraße 62, in der Nähe der Pferdebahnhofsstraße.

3 Jahre Garantie. Streng reelle Bedienung.

Größte Auswahl am Platz,

empfehlen zu Weihnachtspräsentationen besonders geeignet:

Regulatore, ca. 70 verschiedene Muster

mit feineren Gehäusen mit prima meist in Berlin schon von 15 M. an.

Silb. Cylinder-Remontoir-Uhren

von 14 M. an.

Silb. Cylinder-Schlüssel-Uhren

von 15 M. an.

Cylinder-Nickel-Uhren,

für Knaben geeignet, 12 M. an.

Außerordentlich reichhaltige Auswahl gol-

dener Damen-Remontoir-Uhren

in 14 Sorten Gehäusen von 27 M. an.

Goldene Herren-Remontoir-

Uhrer-Uhren

14 Karat Gold von 40 M. an.

Wecker- und Wanduhren,

Holzstanduhren.

Paar hochf. Schweizer u. Deutscher

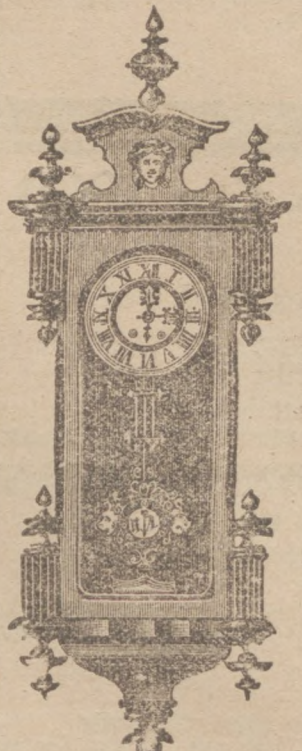
Taschenuhren in Silber und Gold.

Repetir-Uhren u. Chronographen.

Mit Auswahlendungen stehen zu Diensten. Preisveränderung gratis.

Nur durch größte Baarzahlung bin ich in der Lage, die denkbare

billigsten Preise zu stellen.



Reichner-Gesuch.

Für das diesjährige Technische Bureau wird ein Ma-
schinen-Ingenieur, welcher Details Zeichnungen selbstständig
aufstellen kann, zu sofortigem Eintritt gesucht.
Remuneration bis zu 150 M. pro Monat

Kiel, Inspektion des Torpedowesens.

Weinreisender,

gut eingeführt in Pommern, Preußen oder Polen,
Schiffen gesucht von einem ersten Weinhandlung in
Bordeaux gegen hohes Salair und Reisepesen.
Da obiger Mann eine Lebensstellung bietet, wird nur
auf erste Kräfte reflektirt. Offerten nebst Zeugnisabsch.
und Referenzen unter U. M. 491 an die Annoncen-
Expedition **J. F. Houben, Crefeld.**

Wichtige Nachricht

für das musikalische Publikum!

Wolkenhauer's

Patent- oder Lehrer-Instrumente.

Unter vorstehender Bezeichnung baut die unterzeichnete Fabrik eine neue
Gattung Pianinos in Eisenkonstruktion mit neuen (von den Regierungen
des Deutschen Reichs, Frankreichs und Belgiens patentirten) Resonanzböden
mit speziell für nördliches Klima und für andauernd starke Benutzung berech-
neten unverwundlichen Mechanismen.

Wegen ihrer bisher unübertroffenen Haltbarkeit leistet die Fabrik für
dieselben
eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren.

Ausgezeichnet durch großen, edlen, sympathischen Ton und brillante
Spielart gleichen diese Instrumente ein Bezug auf Tonfülle und Spielart kleinen
Flügeln, übertragen dieselben aber in Wohlklang und Tonschönheit.

Bezugsbedingungen: Niemand braucht ein Instrument zu behalten, daß ihm nicht
nach allen Richtungen gefällt. Gratiere Lieferung d. s. zur
letzten Genugthuung des Empfängers. Gebrauchte Instrumente
werden in Zahlung genommen. Bei Baarzahlung entsprechender
Rabatt. Theilzahlungen von monatlich 15 Mark an. Billigste
Preise. Ausführlicher Katalog gratis und franko.

G. Wolkenhauer in Stettin,

Louisenstrasse No. 13.

Hof-Pianos-Fabrikant.

Königl. preuss. Kommissions-Rath, Ritter etc.

G. rechtlich vereideter Sachverständiger.

Ehrenmitglied des Festivals-Vereins der Provinz Pommern.

Honorary Sr. Majestät d. s. Kaisers und Königs des Deutschen Reichs und von Preussen.

Sr. Königlichen Hoheit d. s. Grossherzogs von Baden.

Sr. Königlichen Hoheit d. s. Grossherzogs von Sachsen-Weimar.

Sr. Königlichen Hoheit d. s. Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Sr. Königlichen Hoheit d. s. Prinzen Friedrich Carl.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch mache ich einer geehrten Stadt- und Land-
schaft die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem
Hause am Markt zu
Treptow a. N.

Buch- und Papierhandlung

errichtet habe und empfehle zu bevorstehenden Weihnachts-
festen besonders

Gelehrbücher von 1,200 bis 12,000.

Photographie-Alben in Groß-Quart von 1,50 an.

Poetie-Alben, Notizbücher, Cigarrentaschen.

**Wissensarten, Herren- und Damen-Per-
fumerien u. s. dergleichen.**

**Cassetten, Spiele, Bilderbücher, Baumstämme
sowie sämtliche Schul- und Schreib-
utensilien in größter und schönster Auswahl.
Schnellantwort.**

H. Haack,

Treptow a. Rega, am Markt

Photographisches Atelier

von **F. Zschecke**, Markt 10,
auch Sonn- und Festtags geöffnet, 1 Pfd. Bilder 5 M.

Otto Weile,

Uhrenmacher,

Langebrückstr. 4, Bollwerkstraße,

empfehlen unter 3jähriger Garantie:

Gut abgegebene und genau regulirte

Nickel-Remontoir-Uhren 10-15

Silberne Cylinder-Uhren 14-25

Remontoir mit Goldrand 20-30

Remontoir, Antefang 27-60

goldene Damen-Remontoir-Uhren 25-200

Herren-Remontoir-Uhren 40-600.

Größtes Uhrketten-Lager

in Gold, Silber, Stahl und Nickel,

Panzer-Uhrketten

nur von mir echt zu beziehen.

Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.

Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.

5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 Kar. **Herren-Ketten**

vergoldet **Kind 5 M.**

Damen-Ketten

Emilegenter Quaste 6 M.

Beste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

A. Schwartz, Stettin

Gr. Domstrasse 23.

Halifax

Patent

per Paar M. 2,50.

Schrauben-Schlittschuhe m. Riemen

per Paar M. 1,25.

Bei Entnahme v. 6 Paar 10% Rabatt.

Berichte

ab. Patent-

Anmeldung.

all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d.

C. Kesseler, Patent- u. techn. Bureau, Berlin

SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis.

Vertheilung

in Patent-

Prozessen.